

JURDAY

Junge Juristen, die einen Berufseinstieg auf Top-Niveau und gleichzeitig eine Alternative zur Großkanzlei suchen, sollten zum JURDAY nach Berlin fahren. Hier bekommen sie Einblick in die Arbeit von sieben unabhängigen deutschen Kanzleien und können direkte Kontakte zu den "Heads", nämlich den Partnern und Associates der Kanzleien knüpfen und somit den Grundstein für ihre Karriere legen.

Der JURDAY ist anders als herkömmliche Bewerbermessen. Welche Bewerbermesse sonst hat eine Giraffe als Maskottchen?

Zielgruppe des JURDAY sind junge Jurastudierende bzw. Referendare und Assessoren mit Prädikatsexamen. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit geboten, sieben wirtschaftsberatende Kanzleien – Broich, Glade Michel Wirtz, Oppenländer, Raue, Raschke von Knobelsdorff Heiser, Streck Mack Schwedhelm sowie SZA Schilling, Zutt & Anschütz – kennenzulernen.

Bei den sieben Kanzleien handelt es sich nicht um internationale Großkanzleien, sondern um unabhängige deutsche Sozietäten, die sich als die "Leading Independents" verstehen. Diese Kanzleien zeichnen sich durch eine im Vergleich zu Großkanzleien kleinere Manpower aus. Ihre Beratung und die Mandate sind allerdings auf Großkanzlei-Niveau und auch der JURDAY tritt als vollwertiges Gegenmodell zu allem an, was die "Großen" bieten. Die teilnehmenden Nachwuchsjuristen können sowohl in verschiedenen interessanten Workshops als auch in vielen persönlichen Einzelgesprächen mit Partnern und Associates der beteiligten Kanzleien mehr über die tägliche Arbeit sowie das Umfeld dieser sieben renommierten Sozietäten erfahren.

Die zahlreichen Bewerbungen der letzten Jahre verdeutlichen, dass für viele junge Juristen der Berufsstart in einer Kanzlei von überschaubarer Größe ein echtes Gegenmodell zur Großkanzlei ist. In diesen Kanzleien wird auf allerhöchstem Niveau für nationale und internationale Topmandate gearbeitet. Ein besonderer Vorteil ist, dass die Eigenverantwortung der jungen Anwaltskollegen direkt vom ersten Arbeitstag an gefordert und gefördert wird.

Ein kleines Team ermöglicht zudem eine sehr individuelle und fundierte Ausbildung sowie eine klare Partnerperspektive.

Die Teilnehmerzahl für den JURDAY ist auf 70 Plätze beschränkt, da sich die Veranstaltung klar von den typischen Bewerbermessen abheben will und gezielt auf jeden Bewerber eingehen möchte. So ist das Verhältnis Bewerber zu Anwalt fast schon 1:1. Dies ist sicherlich auch der Grund für das begeisterte Feedback der JURDAY-Alumni. "Die Kanzleien sind sehr motiviert. Ich würde es jederzeit wieder machen", erklärt zum Beispiel eine Teilnehmerin, die bei einem der letzten JURDAYS dabei war. "Wir haben viele neue Eindrücke gesammelt, viele nette Leute kennen gelernt und man nimmt auf jeden Fall etwas mit", bestätigt eine andere Teilnehmerin.

Auch 2019 wird das beliebte 5-Sterne-Hotel Schweizerhof im Zentrum von Berlin Veranstaltungsort des JURDAY sein. In den elf sehr interessanten und praxisnahen Workshops wird den jungen Juristen die Auseinandersetzung mit juristischen Fragestellungen vermittelt. Die Themen der Workshops kommen praktisch direkt von den Schreibtischen der ausrichtenden Kanzleien und zeigen den Teilnehmern somit ein realistisches Bild der Arbeit eines Wirtschaftsanwalts. Neben gesellschaftsrechtlichen Themen wie "Strukturierung eines Unternehmenskaufs" oder "Unternehmensanleihen als Finanzierungsinstrument im Profi-Fußball" werden u.a. auch Themen aus dem Bereich Kartellrecht ("Bloß kein Bußgeld: Von Kartellanten, Kronzeugen und Kartellanwälten") oder dem Steuerrecht ("Vertriebsprovisionen bei Auslandsgeschäften im Spannungsfeld zwischen Steuerrecht und Corporate Compliance") besprochen.

Nach so viel geistiger Arbeit wird dann in einer angesagten Berliner Location bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt. Hier werden soziale Kontakte zu den anderen Teilnehmern und Kanzleien geknüpft und das ein oder andere Thema aus den Workshops kann noch einmal juristisch vertieft werden.

Am Samstagmorgen nach dem JURDAY stärken sich die Teilnehmer des JURDAY mit einem gemeinsamen Frühstück im Hotel für die dann anstehende Heimreise. Die gesamten Kosten der Teilnehmer (Anreise, Unterkunft sowie Verpflegung) werden von den sieben Kanzleien übernommen.

Auch nach dem JURDAY bricht der Kontakt zwischen den Teilnehmern und den sieben Kanzleien nicht ab: so werden die Alumni jedes Jahr zur JURDAY-Party nach Berlin eingeladen. Obwohl sich der JURDAY nicht als reine Recruiting-Veranstaltung sieht, haben einige JURDAY-Alumni hier schon ihre zukünftige Referendariatsstation oder eine Festanstellung als Rechtsanwalt gefunden. Dank ihres langen Halses verliert die JURDAY-Giraffe Gisela niemanden aus ihren Augen.

Wenn Sie jetzt neugierig auf den JURDAY sind, weitere Informationen suchen und sich um einen der limitierten Plätze bewerben möchten, dann schauen Sie doch auf der Website www.jurday.de vorbei.

Über GLADE MICHEL WIRTZ

GLADE MICHEL WIRTZ ist mit derzeit 24 Anwälten auf die Bereiche Corporate & Competition spezialisiert. Aus Düsseldorf berät die 2007 gegründete Kanzlei nationale und internationale Mandanten im Gesellschafts- und Kartellrecht. Die Kanzlei erhielt drei Jahre in Folge einen der renommierten JUVE-Awards (2012 für Kartellrecht, 2013 als "Kanzlei des Westens" sowie 2014 für Gesellschaftsrecht); 2017 feiert sie ihr zehnjähriges Bestehen und wurde von der JUVE als "Kanzlei des Jahres für Kartellrecht" nominiert.